

Wolkramshausen. Zur gleichen Zeit haben die Aktiengesellschaften: Bismarckshall, Deutsche Kaliwerke, Großherzog von Sachsen, Vereinigte Norddeutsche Kaliwerke u. die Gew. weimarischen Rechtes: Alexandershall, Butlar, Heiligenmühle, Heiligenroda, Kaiseroda, Großherzogin Sophie, Großherzog Wilhelm Ernst Sachsen-Weimar ihre Fusion mit der Kali-Industrie A.-G. beschlossen. Im Austausch erhielten die Aktion. u. Gewerken für jede Aktie bzw. jeden Kux der Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke 0.4, Gew. Butlar 0.14, Gew. Heiligenroda 9, Gew. Sachsen-Weimar 6, Gew. Kaiseroda 18, Gew. Heiligenmühle 0.333, Kaliwerke Großherzog von Sachsen A.-G. 0.714 Akt. der Kali-Industrie A.-G., lautend über 400 RM mit Div.-Schein für 1926. 1927 haben die Gew. Hedwigsburg., Anhalt, Burggraf, Hildesia, Iherstedt, Salzungen u. die Bergbauges. Aller-Hammoria m. b. H. Liquidation u. Gesamtveräußerung ihres Vermögens, die Alkaliwerke Ronnenberg Fusionierung mit der Kali-Industrie A.-G. beschlossen. Es sind danach auf Grund der in den Jahren 1926 u. 1927 gefaßten Ligu.- oder Fusionsbeschlüsse insges. 70 Unternehmungen des sogen. Wintershall-Konzerns mit der Ges. verschmolzen worden. — Durch Vertrag v. 22./9. 1930 sind die Vermögen u. Verpflicht. der Gewerkschaften des Dr. Wilhelm Sauer-Konzerns, die mit Ausnahme der Gewerkschaft Ottosshall, deren Kuxe sich ganz in Besitz dieses Konzerns befanden, ihre Ligu. beschlossen haben, auf die Ges. übergegangen. Nach dem von der Ges. gemachten Angebot entfallen auf jeden außenstehenden Kux Bergmannsseggen nom. 8000 Reichmark Akt., Hugo nom. 6000 RM Akt., Hohenfels nom. 5600 RM Akt. u. Erichsseggen nom. 2800 RM Akt. der Wintershall A.-G. Nachdem das Landgericht Hannover als I. Instanz den Anfechtungsklagen wegen der Verschmelzungen der Gewerkschaften Bergmannsseggen, Hugo, Hohenfels und Erichsseggen stattgegeben hat, wurden in der Bilanz vom 31./12. 1931 deren früher übernommene Vermögenswerte u. Verbindlichkeiten wieder herausgenommen u. die Anschaffungswerte dem Beteilig.-K. wieder zugeführt.

Im Jahre 1931 wurden an wichtigeren Beteilig. erworben: Erdölraffinerie Salzbergen G. m. b. H. (Neugründung), Anteile an Gew. Nienhagen bzw. dem Anton Raky-Wintershall-Konsortium, Anteile an den Sprengstoffwerken Kieselbach-Kunigunde G. m. b. H. u. Beteilig. an der Gew. Elwerath (Näheres s. auch unter „Erdölinteressen“).

Erdölinteressen: Die Verhandlungen, die die Wintershall-A.-G. 1931 mit den Grundeigentümern über die Kaligerechtsame des Werkes Gebra-Lora bei Niedergebra (Eichsfeld) wegen Abschusses von Erdölbohrverträgen geführt hat, wurden im Juni 1931 beendet. Wintershall sicherte sich bis zum Jahre 1961 das Ausbeuterecht auf Erdöl gegen Zahlung eines Förderzinses von 5 % vom Bruttoerlös des vom Gewinnungsort versandten Rohöls. Das Wartegeld beträgt je Morgen für das erste Vertragsjahr 0.50 RM, für alle anderen Jahre je 1.— RM. Auch in Dinkelstedt (Eichsfeld) erklärten sich die Grundbesitzer bereit, für etwa 17 000 Morgen in den Fluren Beberstedt u. Hüpfstedt ähnliche Verträge abzuschließen.

Im Jahre 1931 erwarb die Ges. 312 Kuxe der tausendteiligen Gew. Elwerath. Die Gew. Elwerath hat zusammen mit der Preussag im Jahre 1931 eine Krackanlage zur Verarbeitung von etwa 90 000 t Rohöl pro Jahr unter der Firma „Gewerkschaft Deutsche Erdölraffinerie (Deurag)“ in Misburg errichtet; später haben sich die Shell-Gruppe und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges. an der Deurag beteiligt. Die Anlagen dieser Gew. sind 1932 in Betrieb genommen. Gemeinsam mit der Firma Anton Raky Tiefbohrungen A.-G., Salzgitter, wurde das sogen. Raky-Wintershall-Konsortium gebildet, an dem Wintershall mit 50.05 % beteiligt ist. Die Geschäftsführung des Konsortiums wird durch die Gew. Nienhagen ausgeübt. Das Konsortium bezweckt die Erschließung u. Ausbeutung von Erdöl- u. Erdgasvorkommen in den Gemarkungen Nienhagen u. Westercelle, Kreis Celle. Aufschließungsarbeiten wurden bisher nur in bescheidenem Umfange durchgeführt. Das geförderte Rohöl gelangt in der Ende des Jahres 1931 von der „Erdöl-Raffinerie Salzbergen G. m. b. H. (Ersag)“, Salzbergen i. Hannover, gepachteten Erdöl-

Raffinerie zur Verarbeitung. Die gesamten Anteile dieser G. m. b. H. besitzt die Wintershall A.-G.

Am 30./11. u. 3./12. 1931 wurde von der Wintershall A.-G. mit dem Land Thüringen ein Vertrag abgeschlossen, der einer zu gründenden A.-G. das ausschließliche Recht zum Aufsuchen u. bei Fündigwerden auch das Recht zur Gewinnung von Erdöl u. anderen Bitumen verleiht. Das Gebiet, in dem die Ges. Erdöl aufsuchen wird, umfaßt den Landkreis Sondershausen, den Amtsbezirk Allstedt, die Landkreise Eisenach (nördlich der Reichsbahnstrecke Erfurt—Bebra), Gotha u. teilweise Arnstadt u. Rudolstadt. Die neue Ges., die Thüringer Erdöl A.-G., ist in der Gründung begriffen. An dieser Ges. werden sich die Nachfolger der früheren elsässischen Ges. Amélie (jetzt Gew. Salzungen), Else (jetzt Gew. Sachsenhall), Josef (jetzt Gew. Haidkopf) u. vielleicht noch Theodor mittelbar beteiligen. Die Gew. Marie, Marie-Luise, Max u. Prinz Eugen haben sich inzwischen entschlossen, durch Uebnahme der Kuxe der Gew. Windeberg (je 25) sich gemeinsam mit der Preussag u. der Gew. Elwerath an den Erdölvorkommen bei Mühlhausen i. Thür. zu beteiligen. Die jährlichen Verpflicht. der 4 Gewerkschaften aus dieser Interessennahme sind für jede Gewerkschaft gering.

Zweck:

Beteiligung an der Kali-Industrie und Abschluß aller damit sowie mit der Finanzierung u. dem Betrieb von Kaliunternehm. zusammenhängenden Geschäfte aller Art. Die Ges. ist berechtigt, Kali- u. ähnliche Werke zu errichten, zu erwerben, zu verwalten u. in jeder Form zu verwerten, sich auch an anderen Unternehm. in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

Die der Ges. gehörigen Bergwerksfelder enthalten bei einer für den Abbau sehr günstigen Ablagerung Kalisalze von ausgezeichneter Güte u. großer Menge. Die Ausbeutung der Lagerstätten u. die Verarbeitung der gewonnenen Salze erfolgt nach modernen technischen Grundsätzen. Durch die weiteren Erfolge auf dem Gebiete der Kalichemie ist die Herstellung von Nebenprodukten mit Nutzen möglich geworden. Nach jahrelangen Studien u. Versuchen ist die Ges. dazu übergegangen, die Stickstoffproduktion aufzunehmen. Die von der Gew. Victor in Raxel, an der die Ges. gemeinsam mit der Klöckner-Werke A.-G. mit je 50 % beteiligt ist, erbaute Stickstoffanlage wurde im Herbst 1928 in Betrieb genommen. Die Ges. erstrebt durch Förder. u. Verbesser. der Herstell. von Mischdünger u. hochwert. Kalisalzen eine Steigerung des Kaliabsatzes, insbesondere in Ländern mit großer Agrarwirtschaft, in denen heute der Verbrauch von Kali noch unbedeutend ist.

Besitztum:

Die Ges. besitzt Bergwerksgerechtsame im Umfange von etwa 165 000 ha u. hat einen Grundbesitz von etwa 1500 ha. Es sind 35 Schachtanlagen u. 11 chemische Fabriken vorhanden.

Werke der Gesellschaft nach der gesetzlichen Beteiligungstabelle.

Werke	Gesetzl. Quoten pro mille
Alexanderhall	
I	6.0744
Abteroda	4.7246
Dankmarshausen	2.4748
Heiligenroda	
I	5.6245
II	4.9495
III	4.8596
IV	3.5997
V	3.9371
Kaiseroda	
I	5.7145
II	6.5694
III	6.2094
Sachsen-Weimar	6.4344
Bismarckshall	
Bischofferode I	5.3095
Bischofferode II	5.6245
Gebra	4.9495
Lohra	4.9495
	22.9204
	18.4933
	6.4344
	10.9340
	9.8990
Übertrag	81.9549